

Größe sich jener Überschuß verringern muß. Damit mir nicht etwa vorgeworfen werde, daß ich eine Summe erst als Unternehmergewinn und dann als Zins bezeichne, sei ausdrücklich bemerkt, daß sich dieser Punkt noch völlig aufklären wird.

Die Größe des Unternehmergewinns ist nicht so fest bestimmt wie die Größe der Einkommen im Kreislauf. Insbesondere kann von ihr nicht wie von den Kostenelementen in diesem ausgesagt werden, daß sie gerade ausreiche, um gerade die — ja nur durch die Bestimmungsgründe des Gleichgewichtssystems fixierte — jeweils zu erklärende „Menge an angebotenen Unternehmerleistungen“ hervorzurufen. Eine solche theoretisch zu bestimmende Menge gibt es nicht. Und sowohl die in einem gegebenen Zeitpunkte tatsächlich erzielte Gesamtsumme an Unternehmergewinn als auch der von einem einzelnen Unternehmer erzielte Gewinn kann sehr viel größer sein als nötig gewesen wäre, um die tatsächlich wirksam gewordenen Unternehmerleistungen hervorzurufen. Freilich wird jene Gesamtsumme vielfach überschätzt<sup>24</sup>. Freilich ist zu berücksichtigen, daß auch der augenfällig disproportionale Einzelerfolg seine Funktion hat, weil die Möglichkeit ihn zu erhaschen als stärkerer Reiz wirkt als seiner Größe multipliziert mit dem Wahrscheinlichkeitskoeffizienten entsprechen würde, weil also sozusagen solche Aussichten zur „Entlohnung“ auch jener Unternehmer gehören, für die sie sich nicht realisieren. Trotzdem ist es ganz klar, daß, insbesondere wenn die Gewöhnung nicht wäre und die Vorstellung von der Angemessenheit derartiger Chancen, in sehr vielen Fällen geringere Beträge und namentlich geringere Gesamtbeträge dasselbe Resultat haben würden, wie es auch klar ist, daß der Zusammenhang zwischen Qualität der Leistung und privatem Erfolg hier viel schwächer ist als z. B. auf dem Gebiet des Arbeitsmarktes der freien Berufe. Das ist nicht nur steuertheoretisch wichtig — wenngleich die Bedeutung dieses Momentes praktisch sehr durch die Rücksicht auf die „Kapitalbildung“ im Sinn von Anreicherung des Vorrats an produzierten Produktionsmitteln eingeschränkt wird — sondern das erklärt auch, warum dem Unternehmer sein Gewinn verhältnismäßig so leicht zu entwenden ist und der „angestellte“ Unternehmer, z. B. der industrielle „Direktor“, der häufig die Unter-

<sup>24</sup> Vgl. darüber Stamp: *Wealth and taxable capacity* 1922 p. 103f.